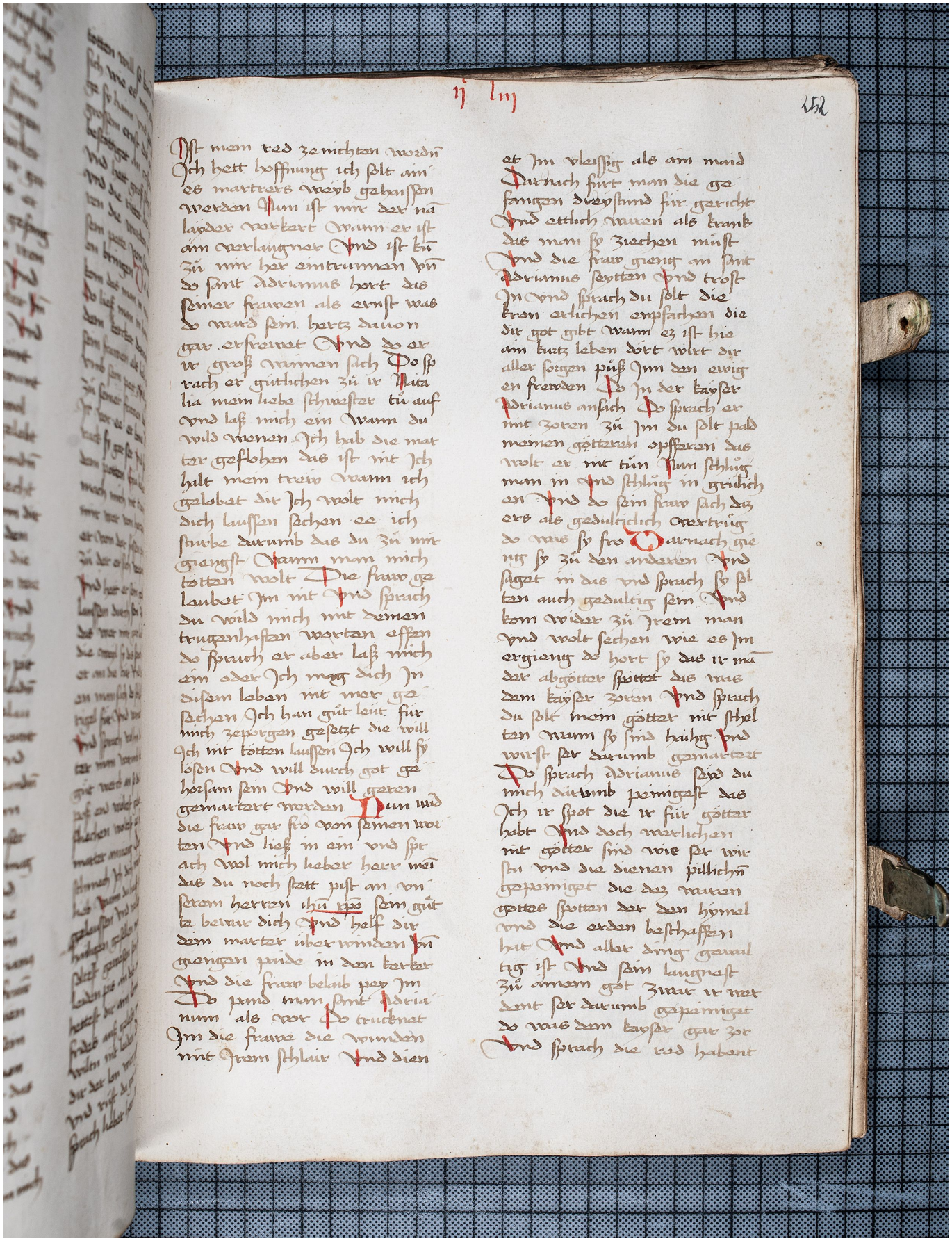
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Ist mein red zenichten worden
Ich hett hoffnung ich solt ain
ee martrers werb gehaussen
werden Nun ist mir der na
lader verkert Wann er ist
ain verlaugner Und ist kü
zü mir her eintrumen vn
do sant adrianus hort die
semer frauen als ernst was
do wurd sein hertz danon
gar erfreuet Und do er
ir groß wamen sach Do sp
rach er gütlichen zü ir Nata
lia mein liebe schwester tü auf
vnd laß mich ein Wann du
wild wenen Ich hab die mar
ter geflohen das ist nit Ich
halt mein treiw Wann ich
gelobet dir Ich wolt mich
dich lussen sechen ee ich
sturbe darumb das du zü mir
gangst Wann man mich
tötten wolt Die frauw ge
laubet im nit Und sprach
du wild mich mit deinen
trugenhaften wortan effen
do sprach er aber laß mich
ein oder Ich magg dich in
disem leben nit mer ge
sechen Ich han gut leut für
mich zeporgen gesetzt die will
Ich mit tötten lussen Ich will sy
lösen Und will durch got ge
horsam sein Und will geren
gemartert werden Dun lud
die frauw gar fro von seinen wor
ten Und liß im ein vnd sp
ach wol mich heber herr wei
des du noch statt pist an vn
serem herren ihu xpo sein gut
te bewar dich Und helf dir
dein marter über winden vn
grengen pinde in den tarter
Und die frauw belib pey im
Do pand man sant adria
num als vor Do tructnet
im die frauw die wunden
mit irem schlair Und dien
et im vleissig als ain maid
Darnach furt man die ge
fangen dreystund für gericht
Und ettlich wurden als trunk
das man sy ziechen must
Und die frauw gieng an sant
adrianus seytten Und trost
im vnd sprach du solt die
kron erlichen empfachen die
dir got gibt Wann ez ist hie
ain kurtz leben dort wirt dir
aller sorgen puß im den ewig
en freuden Do im der kayser
adrianus ansich Do sprach er
mit zoren zü im du solt pald
meinen götteren opfferen das
wolt er nit tün Nun schlug
man im Und schlug im geribch
en Und do sein frauw sach diz
ers als geduldiclich vertrüg
do was sy fro Darnach gie
ng sy zü den anderen Und
sagat im das vnd sprach sy sol
ten auch gedultig sein Und
kom wider zü irem man
Und wolt sechen wie es im
ergieng do hort sy das ir mai
der abgötter spottet das was
dem kayser zoren Und sprach
du solt mein götter nit schel
ten wann sy sind haihg Und
wirst ser darumb gemartert
Do sprach adrianus sind du
mich darumb peinigest das
Ich ir spot die ir für götter
habt Und doch warlichen
nit götter sind wie ser wir
sy vnd die dienen pillichen
gepeiniget die diz wurden
gottes spotten der den himel
vnd die erden besthaffen
hat Und aller ding gewal
tig ist Und sein laugnest
zü ainem got zwar ir wer
dent ser darumb gepeiniget
do was dem kayser gar zor
Und sprach die red habent